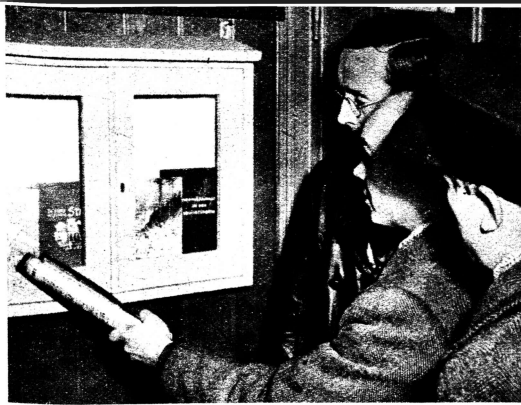




schaftsplan  
tete  
e in Görzig



7 Um den Viehhalteplan 1952 überzuerfüllen, sind die Bauern an der Steigerung ihrer Grünlanderträge interessiert. In gemeinschaftlicher Arbeit wollen sie die Pflege der Wiesen und Weiden verbessern



8 Vier unter Glas aufbewahrte Bücher waren bisher der Bestand der Dorfbibliothek. Fünfzig Bücher sind als erste Anschaffung geplant. Im Lesezirkel werden die Einwohner an die fortschrittliche Literatur herangeführt



9 An die schon vorhandene Waschanstalt noch ein Bad anzubauen, ist ein alter Wunsch der Bauern und Landarbeiter. Jetzt wird die Gemeinschaftsarbeit der Dorfbewohner alle Schwierigkeiten überwinden



10 Die Jugend will tanzen, singen und Laienspiele voranstalten. Der Kollege Marx vom Volksgut verpflichtet sich das Kulturleben zu wecken. Er will sich vor allem für die Laienspielgruppe einsetzen



11 Um die Unfallgefahr an einer unübersichtlichen Straßenecke und an einigen anderen Stellen zu beseitigen, soll die Straßenbeleuchtung verbessert werden. Für die Durchführung ist der Gemeinderat verantwortlich



12 Der tüchtigste Sohn oder die Tochter eines Bauern oder Landarbeiters soll 1952 auf die landwirtschaftliche Fachschule geschickt werden. Die Auswahl der künftigen Schüler übernehmen drei Mitglieder der Kommission

(Aufn. Neuer Weg)

Unsere Genossen in den ländlichen Parteiorganisationen erhielten auch durch die Kreisleitungen nur eine ungenügende Anleitung für ihre Aufgaben bei der Ausarbeitung und Popularisierung der Dorfwirtschaftspläne, die doch gleichzeitig ein bedeutendes politisches Ereignis im Leben unserer Dörfer sind.

Genosse Walter Ulbricht sagte:  
„In dem Moment, wo neue, höhere Aufgaben stehen, treten naturgemäß die vorhandenen Fehler und die Zurückgebliebenheit mancher leitender Organe und Funktionäre besonders in Erscheinung. So ist es auch jetzt in den letzten Monaten hat es sich gezeigt, daß manche Leitungen der Partei und Massenorganisationen, manche Ministerien und Mitarbeiter von Mi-

nisterien und Staatlichen Verwaltungsstellen von den Massen gelöst sind.“

Walter Ulbricht: „Wie kann die Partei- und Massenarbeit in den Kreisen verbessert werden!“ („ND“, 16. 1. 52).

Bei der Versendung ihrer Rundschreiben hatten die Verwaltungsstellen auch an Görzig gedacht. Die Rundschreiben wurden gelesen, und dann wurde auf die Hilfe und Ratschläge gewartet, die zwar von überall versprochen wurden, aber leider ausblieben.

Mit Hilfe von Mitarbeitern des „Neuen Weg“ gingen Genossen \* und fortschrittliche Werktätige in Görzig, Kreis Köthen (Sachsen-Anhalt), im Februar daran, den Entwurf des längst fälligen Dorfwirtschaftsplans für 1952 auszuarbeiten. Nach einer gründlichen Aussprache mit dem 1. Sekretär der Parteiorganisation